

WUSSTEST DU SCHON?

Das ist DeineTierwelt

„Dein Tier in besten Händen“ – DeineTierwelt bringt als Online-Tiermarkt seriöse Anbieter und Interessenten zusammen, um jährlich rund 200.000 Tiere in ein neues Zuhause zu vermitteln. Im Online-Magazin gibt es Tipps und Wissenswerte rund um tierische Themen.

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: PIXABAY.COM

Affenversuche in Bremen

Vor wenigen Wochen entschied der Bremer Senat, dass die Affenversuche an der Universität bald enden sollen. Jetzt genehmigte das Bremer Verwaltungsgericht aber eine Zwischenverfügung. Die Versuche an den Primaten dürfen weitergehen...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin



FOTO: PIXABAY.COM

Hohe Geldstrafe: Halter (29) sperre Spitz tagelang ein

Ein 29-Jähriger aus Düsseldorf wurde vom Amtsgericht zu einer hohen Geldstrafe verurteilt. Der Grund: Er hatte seinen Spitz tagelang im Bad eingesperrt und damit gegen das Tierschutzgesetz verstoßen...

Mehr aktuelle News:

» deine-tierwelt.de/magazin

Winterblues bei Katzen

Samtpfoten im kalten Jahreszeitenstress

Es wird kalt, es wird grau, es wird dunkel. Der Winter ist für viele Menschen eine schwere Angelegenheit – die saisonalen Depressionen setzen ein. Aber nicht nur wir sind davon betroffen, auch Katzen leiden oft darunter.

Viele Katzenhalter kennen das vielleicht: Sobald die Temperaturen sinken, benimmt sich der Stubentiger plötzlich anders als sonst. Weniger Bewegung, mehr Kuschelbedürftigkeit und generell ist ihr Verhalten so gar nicht, wie sie es von ihrer Miese kennen. Grund dafür ist oft der Winterblues. Der Winter ist nämlich da und damit beginnt der kälteste, dunkelste und für viele Menschen tristeste Teil des Jahres. Bei vielen schlagen da die saisonalen Depressionen oder der Winterblues zu Gemüt. Auch für unsere fellnasigen Mitbewohner sind die kalten Tage oft nicht schön. Katzenexpertin Tina Wolf klärt auf.

Plötzliche Wesensänderung

Katzeneltern kennen ihre Miese am besten. Sie wissen im Idealfall, wie sie tickt, was ihr Tagesrhythmus ist und wie sie sich normalerweise verhält. Im Winter kann es sein, dass die Miese sich plötzlich ganz anders verhält, als sie es normalerweise tut. Sie schläft plötzlich mehr als sonst. Oder sie frisst mehr oder weniger als normal. Das muss nicht direkt ein Zeichen für eine Erkrankung sein – bei extremen Wesensänderungen macht es dennoch Sinn, die-



Eine gemütliche Ecke mit warmen Decken – so helfen Katzenbesitzer ihrer Samtpfote, den Winterblues zu vertreiben.

FOTO: UNSPLASH.COM

se mal beim Tierarzt abchecken zu lassen. Wenn sich der Stubentiger jährlich in den kalten Monaten zurückzieht, kann es der Winterblues sein. Sollte dieser Zustand der Fellnase länger anhalten, empfiehlt sich ein Besuch beim Arzt dennoch. Denn die Tiere kommen nicht immer mit der Kälte und dem Fehlen der Sonnenkraft zurecht. Katzen lieben Wärme nämlich mehr als Kälte. „Die Komforttemperatur für Katzen beginnt bei 26 Grad“, erklärt Wolf.

Warum haben Katzen Winterblues?

Im Winter scheint die Sonne seltener, sie ist auch weniger

stark, wenn sie doch mal die graue Wolkendecke durchbricht. Generell wird es früher dunkel, was für mehr Melatonin und weniger Serotonin sorgt – auch bei unseren vierbeinigen Mitbewohnern. „Katzen sind sehr sensible Tiere und das bedeutet, sie nehmen ihre Umgebung und die ganzen Wechsel sehr intensiv wahr“, so die Katzenexpertin.

Aufgrund der Kälte wollen die Freigänger nicht mehr raus – ihnen wird langweilig. Aber auch Menschen spielen eine Rolle. „Wir Menschen haben weniger Motivation, bei dem Wetter und der ständigen Dunkelheit etwas zu unternehmen,

mit den Katzen zu spielen zum Beispiel. Auch unser Verhalten kann auf die Katzen abfärben“, gibt Wolf an. Unser eigener Winterblues kann also vom Stubentiger gespiegelt werden.

Was können Halter dagegen tun?

Was kann denn gegen den Winterblues bei der Fellnase helfen? „Quasi alles, was uns Menschen auch hilft“, schmunzelt die Katzenexpertin. Wärme ist natürlich das A und O, um der Miese Komfort und Gemütlichkeit zu bieten. „Wir können den Katzen viele kuschelige Orte und Höhlen in der Wohnung bieten“, so Wolf. Auch Decken und selbstheizende Körperwärmematten sind ein großer Hit bei den Schnurrern.

„Ganz wichtig ist natürlich auch das Kuscheln“, erwähnt die TFA. Das ist sowohl für Mensch als auch für Katze Qualitätszeit. Und beide halten sich in der Kälte gegenseitig warm. Freigängern muss die Möglichkeit, immer wieder in die Wohnung hineinkommen zu können, geboten werden.

Draußen in der Kälte zu warten, kann für die wärmeliebenden Tiere sehr stressig werden. Dinge wie regelmäßige frische Luft und viel Aufmerksamkeit sorgen auch für leichtere Gemüter und weniger melancholische Stimmung im Haus.

Mehr Informationen finden Sie unter:



» deine-tierwelt.de/magazin

Dein Tier in besten Händen

DeineTierwelt ist der Treffpunkt für alle Tierfreunde: seriöse Tierversmittlung, Ratgeber, Community & Kleinanzeigen - alles auf einer Seite.

www.deine-tierwelt.de



DeineTierwelt

